Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **95 (2008)**

Heft 4: **Peter Zumthor et cetera**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tern Höhe, das wie ein Balken über der Horizontlinie zu schweben scheint. Die Ecke auf Ecke aufeinandergeschichteten «Balkengeflechte» erfüllen gleichzeitig die Funktion tragender Elemente, eines Lichtfilters und einer Verkleidung der Innenräume. Die Verwendung von Holz verleiht dem Saal eine starke Identität und verstärkt das Gefühl einer einzigartigen, in sich geschlossenen Räumlichkeit. Die Gesamtschau des Raums, die sich auf die Spielfläche konzentriert, kommt dank der Einheit der Materialisierung besonders zur Geltung und erscheint als Geflecht wie ein dekoratives Netz.

Die statischen Eigenschaften dieses hölzernen Filters werden durch seine Lichtdurchlässigkeit ergänzt, welche die gläserne Aussenhaut ermöglicht. Diese Haut, die ganz aus senkrechten Bändern matten Glases von 6 Metern Länge besteht, wirkt abstrakt und körperlos und bildet einen Gegensatz zur rationalen Ästhetik. Dieser kühne Kontrast behauptet gleichermassen ihre Identität und widersteht in gesteigertem Ausdruck den meteorologischen Einflüssen.

Ausserdem lassen die einzelnen konstruktiven Schichten der Hülle – insbesondere ein Zwischenraum, der gleichzeitig dem Unterhalt und der Verbesserung des Energiehaushalts im Gebäude dient – durch Überlagerung in filigraner Art die Tiefe der Hülle durchscheinen. Die Licht- und Schattenreflexe sowie die Durchblicke von innen und von aussen sind Teil des spielerischen Zugangs, den die Architekten dem Sportunterricht zu verleihen wünschten.

Diese Turnhalle wurde 2006 im Wettbewerb «Neue Horizonte – Ideenpool Holz 21», einem Förderprogramm des BAFU, ausgezeichnet und steht in der Kontinuität der markanten Bauten des Architekturbüros Mann & Capua Mann: der Mehrzweckhalle von Villaz-St-Pierre, dem Collège in Gland und dem Schulzentrum in Cheseaux. Die vier Schulbauten weisen in der Tat allesamt eine ähnliche architektonische Haltung auf, wobei die Verwendung von Holz jedem Kind, wenn nicht das Glück, in einer geborgenen Umgebung lernen zu können, so doch die Möglichkeit bietet, sich zuweilen seinen Träumen zu überlassen.

Yves Dreier

Übersetzung: Elisabeth Soppera, texte original: www.wbw.ch

Bilder: Thomas Jantscher